

PROGRAMM

Jugend >
Migration >
Zukunft IV

13:30 Uhr **Ankommen**
Kleiner Snack & Ausstellung „Gesichter des
(post)migrantischen Engagements“

Graphic Recording
Die gesamte Veranstaltung wird visuell von Van Bo
Le-Mentzel begleitet.



08.10.2026



13:30–17:30 Uhr



bUm
Paul-Lincke-Ufer 21
10999 Berlin

14:00 Uhr **Begrüßung & Eröffnung**
Gesamtmoderation: Clara Drammeh und Maya Yoken

14:15 Uhr **„Wenn andere wollen, dass ich feiere...“**
Comedy von Brahim.4u

14:30 Uhr **Kennenlernen & aktive Vernetzung**

15:00 Uhr **Widerständiges Feiern – Feiern als Widerstand?**
Moderation: Junge Aktive aus (post)migrantischen Organisationen

Station 1: Feiern trotz Repressionen – Einblicke in Communities
Station 2: Wie kann feiern politisch sein? – Stille Diskussion
Station 3: What the Wimpel? – Symbole des Feierns umgestalten
Station 4: Interview ohne Worte – Fotoaktion
Station 5: Hidden Transcript – Was ich eigentlich feiere

Freie Kaffeepause

16:30 Uhr **Schlaglichter & kreative Impulse zum
widerständigen Feiern**

17:00 Uhr **Ich feiere mich – Ich feiere dich
Verabschiedung**

17:10 Uhr **Ausklang der Veranstaltung „Jugend > Migration > Zukunft“**
Möglichkeit zum Gallery Walk & offener Vernetzung

17:30 Uhr **Alle Teilnehmenden sind herzlich eingeladen
zum Jubiläumsempfang im Anschluss**

PROGRAMM

17:30 Uhr **Ankommen**
Kleiner Snack & Ausstellung „Gesichter des
(post)migrantischen Engagements“

18:00 Uhr **Begrüßung**
Gesamtmoderation: Clara Drammeh

18:20 Uhr **Sprachenchaos – Humor als Erstsprache**
Humoristische Keynote von Brahim.4u

18:30 Uhr **Ihr votet, wir diskutieren: Die Zukunft der (post)migrantischen
Jugendverbandsarbeit in 4 Thesen**

Diskussion mit djo-Aktiven sowie Partner*innen aus
Jugendverbandsarbeit und Politik

Ab 19:30 Uhr **Geselliger Austausch
mit Abendessen & Getränken**

21:00 Uhr **Ende des Jubiläumsempfangs**

**Jubiläumsempfang:
75 Jahre djo -
Deutsche Jugend in
Europa**



08.10.2026



17:30-21:00 Uhr



bUm
Paul-Lincke-Ufer 21
10999 Berlin



Biographien



BRAHIM.4U Brahim.4u ist Stand-up-Comedian aus Deutschland – geboren und aufgewachsen hier, aber mit ordentlich kulturellem Doppelpack im Gepäck: sein Vater ist Araber, seine Mutter Amazigh. Beide aus dem Rif Gebirge Marokkos. Er hat ganz klassisch das Abitur durchgezogen – und dann sehr unklassisch entschieden, dass er lieber Menschen zum Lachen bringt. Seit 5 Jahren steht er auf der Bühne und erzählt Geschichten aus dem Alltag zwischen zwei Kulturen, mit viel Selbstironie, Beobachtung und genau dem richtigen Maß an Chaos. Daher sein Comedy Programm „Sprachenchaos“. Sein Humor ist direkt, ehrlich und nah dran am Publikum – meistens erkennt man sich selbst schneller wieder, als einem lieb ist.

CLARA DRAMMEH setzt sich als Moderatorin, Trainerin und Researcherin im politischen und zivilgesellschaftlichen Bereich dafür ein, durch diversitätssensible und partizipative Ansätze in Dialogprozessen, interkulturelle und generationsübergreifende Zusammenarbeit auf Augenhöhe zu ermöglichen. Ihr Wunsch ist es, Brücken zwischen den diversen Perspektiven zu bauen, um so gegenseitiges Verständnis und eine gemeinsame Vision zu fördern. Mit Mixed Message Moderation unterstützte sie bereits eine Vielzahl von Akteuren auf ihrem Weg hin zu Wandel im Dialog, darunter etwa die G7, die EU-Ratspräsidentschaft, WHO Europa und das Europäische Jugendforum. Clara hat einen Abschluss in Internationalen Beziehungen und ist als zertifizierte Systemische Moderatorin ausgebildet.



MAYA YOKEN setzt sich für die Sichtbarmachung oft übersehener Perspektiven von Minderheiten ein. Dabei bringt sie vielfältige Erfahrungen aus Jugendverbandsarbeit, politischer Bildung und zivilgesellschaftlichem Engagement ein: Sie ist ehrenamtliche Vorsitzende und Mitgründerin des NRW-Landesverbands der Assyrischen Jugend Mitteleuropa (AJM-NRW), langjähriges Vorstandsmitglied des Dachverbands von AJM sowie ehemaliges Vorstandsmitglied im djo-Bundessvorstand. Darüber hinaus ist sie langjährige Bildungsreferentin und Projektleiterin beim djo-Landesverband NRW. Als Sozial- und Politikwissenschaftlerin moderiert sie Veranstaltungen und Workshops zu gesellschaftspolitischen Themen und entwickelt Projekte und Publikationen zu Diversität, Teilhabe und Rassismuskritik mit – darunter den Mesopod Podcast, Tanzprojekt Shooshla! und die rassismuskritische Broschüre „Abgestempelt“ des djo-Landesverbands NRW.



Van Bo Le-Mentzel ist Architekt und Autor. Die Initiativen und Erfindungen von Le-Mentzel bewegen sich zwischen sozialer Teilhabe und Design. Le-Mentzel ist Direktor der gemeinnützigen Tiny Foundation und spezialisiert auf Kleinstwohnungen. Mit seiner Firma Gemeinwohlbau entwickelt Le-Mentzel bezahlbaren Wohnraum für einkommensschwache Menschen. Le-Mentzel wurde ausgezeichnet mit dem Werkbund Label, ZEIT Wissen Preis und dem Bayreuther Vorbildpreis. Seine Entwürfe sind in den Sammlungen namhafter Museen (Vitra Design Museum, Bauhaus-Archiv MfG, Bauhaus Weimar) vertreten. Le-Mentzel begleitet das JMZ-Forum als Graphic Recorder.



Feel Good Guidelines

Liebe Teilnehmende des jugendpolitischen Forums
„Jugend > Migration > Zukunft“,

herzlich willkommen! Wir möchten gemeinsam mit allen einen Tag gestalten, an dem wir unseren Schatz an Erfahrungen und Perspektiven heben können. Dafür haben wir Feel Good Guidelines entwickelt. Sie sollen uns dabei unterstützen, eine einladende und ermutigende Atmosphäre für alle Teilnehmenden zu schaffen:

- Wir begrüßen jede_n so, wie er_sie ist – mit aller Komplexität, allen Widersprüchen, allen Identitäten und Unsicherheiten. Wir bitten jede_n, die Vielfalt der anwesenden Geschlechtsidentitäten, Communities, Sprachen, Lebensstile, sexuellen Orientierungen, Glaubenssysteme, Fähigkeiten, sozialen Hintergründe usw. zu feiern.
- Wir bitten jede_n zu respektieren, dass Menschen sich anders identifizieren können, als wir selbst es vielleicht erwarten. Wir bitten jede_n, die persönlichen Grenzen der anderen zu respektieren. Gleichzeitig ermutigen wir alle, anderen respektvoll zu sagen, wenn unsere eigenen Grenzen überschritten werden.
- Das Forum ist ein mehrsprachiger Raum. Die Plenumssprache ist die deutsche Lautsprache. Damit alle Teilnehmenden alles verstehen bzw. eine Übersetzung möglich ist, bitten wir darum, langsam, laut und deutlich zu sprechen und Dinge einfach zu erklären. Es kann sein, dass wir Menschen treffen, mit denen wir andere Sprachen teilen. Wir laden alle herzlich ein, diese Gemeinsamkeiten zu erkunden.
- Wir bitten jede_n, Verantwortung für das eigene Handeln und die eigenen Äußerungen zu übernehmen. Äußerungen können wehtun, auch wenn es nicht beabsichtigt war. Eine Entschuldigung kostet oft Mut und Kraft, ist aber eine schöne und wichtige Geste. Wir laden jede_n ein, sich immer wieder selbst zu fragen: Wie viel/wenig Raum nehme ich ein, um zu sprechen? Wieviel/wenig Raum nehme ich ein, um zuzuhören?
- Einige Konflikte werden nicht gelöst werden. Das ist Teil einer vielfältigen und komplexen Welt. Unterschiede und Ähnlichkeiten zu finden, ist Teil von Veranstaltungen wie dieser.
- Wir laden jede_n ein, von anderen zu lernen, neugierig und bereit zu sein, die eigenen Komfortzone(n) zu erweitern, eigene Standpunkte zu hinterfragen und mit offenem Herzen, offenem Geist und offenem Willen zu sprechen und zuzuhören.
- Wir bitten alle, achtsam miteinander zu sein und zu respektieren, dass jede Person unterschiedliche Bedürfnisse im Hinblick auf die eigene Gesundheit und den Infektionsschutz hat. Wenn wir unsicher sind, am besten direkt nachfragen, wer sich mit welchem Verhalten wohl fühlt.

Wir hoffen, dass dies ein Raum ist, in dem Neues entstehen kann, der ein respekt- und verantwortungsvolles Miteinander stärkt und zu einer Zukunft beiträgt, wie wir sie uns wünschen.

Viel Freude!
Euer djo-Team